

# ERKELENZER ZEITUNG

ERKELENZ WEGBERG  
HÜCKELHOVEN WASSENBERG

**ERKELENZ**

Vor 25 Jahren Idee zum  
Euro-Jugend-Treff. Seite C2

**WASSENBERG**

Stadtrat beschließt Windrad-Fläche  
im Birgeler Wald. Seite C5

RHEINISCHE POST

LESER-HOTLINE

**Ihr Thema?**

Darüber sollten wir mal berichten?  
Sagen Sie es uns!

✉ erkelenz@  
rheinische-post.de

☎ 02431 800521

📱 RP Erkelenz

📧 rp-online.de/whatsapp

## Straßen gepudert: Feuerwehreinsatz

**HÜCKELHOVEN** (gala) Eine weiße Puder-schicht auf Straßen und Bürgersteigen sorgte gestern für die zeitweilige Sperrung der Roermonder Straße. Auf dem Gelände eines Kunststoff verarbeitenden Betriebs war das Befüllen eines Silos schief gelaufen. „Die Sicherheitseinrichtung des Silos löste aus, wodurch etwa 400 Kilogramm Kunststoffpulver freigesetzt wurden, die sich über die Grenze des Firmengeländes im Umkreis von 200 Metern verteilten“, teilte Feuerwehrsprecher Josef Lohers mit. Die Feuerwehr war um 12.40 Uhr alarmiert worden. Da es sich um Kunststoffpulver handelte, habe zu keiner Zeit Gefahr für die Bevölkerung bestanden. Kehrmaschinen reinigten die Straßen und befestigten Flächen im Umfeld.

Anzeige

## Baubeginn zum Burgpalais!

**ERKELENZ** Voller Spannung und Begeisterung haben die Anwohner und Besucher erlebt, wie ein altes, baufällig gewordenes Gebäude entfernt wurde. Jetzt ist das zentral gelegene Grundstück mit den Gartenflächen gut erkennbar. Nur noch eine Wohnung mit Garten gibt es im Burgpalais zu kaufen. Rasenpflege natürlich mit installiertem Rasenroboter. Zentrales Wohnen verbindet sich hier mit hohem Freizeitwert und Komfort. Die Wohnung wird hochwertig ausgestattet, Aufzug im Haus sowie Tiefgarage sind hier selbstverständlich. Ferner finden Sie als Freiberufler im Erdgeschoss, zur Burgstrasse, zwei aneinandergrenzende, unterschiedlich große Gewerbeflächen mit dem großzügigen Stellplatzangebot in unmittelbarer Frontlage. Für das eigene Unternehmen bedeutet dies, beste Stadtlage mit der Unabhängigkeit durch Eigentum. Info 02431-969627 www.storms.de

# Im neuen Haus der Kindheit Raum geben

Haus Waldquelle in Wegberg-Dalheim hat ein neues Kinderhaus. Das 1,4-Millionen-Euro-Projekt gilt als Investition in die Zukunft der Mutter-Kind-Klinik. Das neue Gebäude dient der anerkannten Erholungseinrichtung als Kindertagesstätte.

VON MICHAEL HECKERS

**WEGBERG** Gestern war ein großer Tag in der 88-jährigen Geschichte der Evangelischen Mutter-Kind-Klinik Haus Waldquelle am Waldweg in Wegberg-Dalheim. Mit einem würdigen Festakt wurde bei strahlendem Sonnenschein das neue Kinderhaus am Rande der Erholungslandschaft des Naturparks Maas-Schwalm-Nette eingeweiht. Das neue Gebäude dient der Mutter-Kind-Klinik als Kindertagesstätte mit mehreren Gruppenräumen und Mehrzweckraum. Neben Erzieherinnen sind dort Familienpflegerinnen, Ergotherapeuten und Kinderkrankenschwestern tätig.

Haus Waldquelle ist eine vom Müttergenesungswerk anerkannte Mutter-Kind-Klinik für Prävention und Rehabilitation. Träger der Einrichtung ist der im April 1952 gegründete Evangelische Verein für Müttergenesung in Mönchengladbach. Das Gebäude von Haus Waldquelle wurde im Oktober 1929 von der Friedenskirchengemeinde Mönchengladbach gekauft und dient seitdem der Jugend- und Müttererholung, anfangs mit Platz für maximal zehn Personen. Heutzutage bietet die Einrichtung Raum für 35 Mütter mit ihren Kindern. Üblicherweise dauert eine Mutter-Kind-Kur drei Wochen. Haus Waldquelle besteht aus vier Wohnhäusern und dem Kinderhaus. Zur Ausstattung zählen eine Bäderabteilung mit Sauna, eine Gymnastikhalle und ein Bewegungsbad sowie Räume zur Meditation, Entspannung und kreativen Gestaltung, Aufenthalts- und Speiseräume.

Knapp 70 Mitarbeiter sorgen dafür, dass sich Mütter und Kinder während der Kur erholen können und neue Kraft schöpfen können, um den Alltag zu bewältigen. Das Reha-Angebot von Haus Waldquelle ist heute gefragter denn je. Weil die Krankenkassen normalerweise die Kosten für die Mutter-Kind-Kur übernehmen, ist das Haus gut ausgelastet. Geschäftsführer Marcus Bieri übte am Festtag auch Kritik: Mit durch-



Dr. Rolf-Gunter Quasdorff (von links), Vorstandsvorsitzender des Evangelischen Vereins für Müttergenesung Mönchengladbach, Geschäftsführer Marcus Bieri und Oberkirchenrat Klaus Eberl eröffneten gestern das neue Kinderhaus (im Hintergrund) der Mutter-Kind-Klinik Haus Waldquelle in Dalheim. RP-FOTO: JÜRGEN LAASER

schnittlich rund 75 Euro Tagessatz, den die Krankenkassen übernehmen, sei das System unterfinanziert. Von diesen Tagessätzen müssten Unterkunft, Vollverpflegung, qualifizierte Kinderbetreuung, ein multiprofessionelles Team und fünf Stunden Therapie am Tag bezahlt werden. „Das ist erschreckend. Wir haben da noch einen großen Kampf vor uns“, sagte Bieri.

Um so glücklicher schätzt sich der Evangelische Verein für Müttergenesung in Mönchengladbach, dass der rund 1,4 Millionen Euro teure Bau des neuen Kinderhauses mit 630.000 Euro vom Bundesfamilienministerium unterstützt wurde. Das war nur möglich, weil es sich bei Haus Waldquelle um eine vom

Müttergenesungswerk anerkannte Einrichtung handelt. Darauf wies gestern Dr. Kirsten Soyke hin, Kuratoriumsvorsitzende der „Elly Heuss-Knapp-Stiftung Deutsches Müttergenesungswerk“ und Rechtsanwältin aus Hamburg. Ihre Glückwünsche an den „Zauberer“ Marcus Bieri, der alle Beteiligten „auf zauberhafte Weise“ für das Projekt begeistert habe, überbrachte auch Anna Leonhardi, Geschäftsführerin des Evangelischen Fachverbandes für Frauengesundheit (EVA). Wegbergs Bürgermeister Michael Stock (SPD), dessen Mutter viele Jahre lang in der Einrichtung gearbeitet hat, sagte, dass er stolz sei, eine solch wertvolle Einrichtung in seiner Stadt zu haben. Auch Anna Schilling, Geschäftsführerin des Müttergenesungswerks, und Vertreter mehrerer Beratungsstellen aus dem gesamten Bundesgebiet feierten gestern mit.

Mit 102.000 Euro beteiligte sich die Fernsehlotterie (Stiftung Deutsches Hilfswerk) am Bau des neuen Kinderhauses. „Der Kindheit Raum geben“ lautet das Motto. Geplant wurde das Kinderhaus vom Architekturbüro Viethen aus Erkelenz. Oberkirchenrat Klaus Eberl kam in der Andacht auf das Gleichnis vom verlorenen Schaf zu sprechen, in dem Jesus das Bemühen eines Hirten schildert, ein verirrttes Schaf wiederzufinden, und dessen Freude, als er es wiederfindet. Wer diese Perspektive einnehme, erkenne, dass jeder Mensch gleich wichtig ist, unabhängig von sozialem Status und Qualifikation. Eberl: „Dieses Prinzip wird im Haus Waldquelle gelebt.“ Das neue Kinderhaus sei ein starkes Zeichen. Es zeige, dass jeder gebraucht wird. Haus Waldquelle sei eine große Hilfe für Familien, die unter Belastung und Stress zu zerbrechen drohen, sagte Eberl.

INFO

## Kronenkreuz in Gold als Zeichen des Danks

**Im Dienste des Nächsten** Viel Beifall erhielten gestern Dr. Rolf-Gunter Quasdorff (74), promovierter Wirtschaftswissenschaftler und Vorstandsvorsitzender des Evangelischen Vereins für Müttergenesung Mönchengladbach, und seine Ehefrau Sigrid, die bis 2006 Geschäftsführerin und damit Vorgängerin von Marcus Bieri war. Für ihr über 25-jähriges ehrenamtliches Engagement in Kirche und Diakonie erhielten sie das Kronenkreuz der Diakonie in Gold. Es ist kein Orden und keine Auszeichnung, sondern Ausdruck des Dankes und der Wertschätzung für die Treue und den Einsatz im Dienste des Nächsten.

## Wie der Kreis Heinsberg fair handeln kann

Politik, Kirchen, Eine-Welt-Gruppen und Wirtschaftsförderung bereiten Weg zum Fairtrade-Kreis.

VON GABI LAUE

**HÜCKELHOVEN** Auf dem „runden Tisch“ standen Fairtrade-Produkte wie Fruchtsaft, vegane Schokolade, Kekse und getrocknete Mangostreifen. Die mundeten den Initiatoren, die mehr Bürger zum Thema „Fairer Handel“ auf den Geschmack bringen und vor allem Aktivitäten auf den Weg bringen wollen, die Kommunen und den Kreis Heinsberg zum Label „Fairtrade-Kreis“ führen könnten. „Viele Menschen nehmen das Thema ernst und erwarten, dass in der Kommunalpolitik umgesetzt“, unterstützte die Grüne-Kreistagsabgeordnete Maria Meurer.

Zeichen für eine gerechtere Welt: Die Kampagne „Fairtrade Towns“ läuft weltweit erfolgreich. Mittlerweile sind über 850 Städte in 22 Ländern weltweit Fairtrade Towns, seit Januar 2009 auch in Deutschland. Bis Oktober 2010 erhielten in Deutschland 26 Städte, Gemeinden und Landkreise den Titel; darunter waren als erste Fairtrade Towns unter anderem Neuss, Dortmund und Marburg. Der Rhein-Kreis Neuss



Mönchengladbach hat das Ziel schon erreicht und ist seit dem 11. März 2016 Fairtrade Town und damit Teil einer internationalen Kampagne für bessere Arbeits- und Produktionsbedingungen von Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. RP-FOTO: STADT MÖNCHENGLADBACH

wurde als erster deutscher Fairtrade-Landkreis ausgezeichnet.

Im evangelischen Gemeindezentrum in Hückelhoven begrüßten Landtagsabgeordnete Dr. Ruth Seidel und Grünen-Kreistagsabgeordnete Maria Meurer zum Informations- und Ideenaustausch Probst Markus Bruns und Pfarrer Sebastian Walde (Heinsberg), Bru-

no Bürger (Eine-Welt-Laden Hückelhoven und AG am Cusanus-Gymnasium Erkelenz) sowie Ulrich Schirowski, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg. Auf Einladung der Grünen sollte sondiert werden, wie fair gehandelte Produkte vorangebracht und damit die Produzenten in Afrika und Lateiname-

rika unterstützt werden können. Über Schritte auf dem Weg zur Auszeichnung berichteten Carsten Elkmann von TransFair Köln und Dr. Mona Pursey, Eine Welt Forum Aachen. Fairtrade Town kann ein Kreis, eine kreisfreie Stadt, eine Gemeinde, ein Dorf oder eine Region sein, die sich für Unterstützung des Fairen Handels ausgesprochen hat. Der Status wird verliehen, wenn fünf Kriterien erfüllt sind, dazu zählen ein Rats-/Kreistagsbeschluss, eine Steuerungsgruppe, eine gewisse Anzahl von Betrieben aus Einzelhandel und Gastronomie müssen mindestens zwei fair gehandelte Produkte anbieten. Jürgen Benden und Hans Josef Dericks (Grüne Geilenkirchen und Erkelenz) informierten über Initiativen aus ihren Städten, Gisela Welbers aus der Neusser Eine-Welt-Initiative schilderte praktische Beispiele. Nach der Devise „global denken, lokal handeln“ wolle man Eine-Welt-Gruppen unterstützen und vernetzen, unterstrich Regionalpromotorin Dr. Mona Pursey. Ihre Heimatstadt Aachen ist bereits Fairtrade-Stadt.

## Wer setzte Holzstapel an der Rheinstraße in Brand?

**HÜCKELHOVEN** (hec) Mehrere Holzpaletten brannten am Samstag, 25. März, gegen 20.20 Uhr auf einem Firmengelände an der Rheinstraße in Hückelhoven. Das berichtet die Polizei. Der Brand konnte zwar durch Feuerwehrcräfte rasch gelöscht werden, doch durch die Hitzeentwicklung wurde ein auf dem Betriebsgelände abgestellter Wohnwagen erheblich beschädigt.

Die ersten polizeilichen Ermittlungen ergaben, dass der Holzstapel offensichtlich vorsätzlich in Brand gesetzt wurde. Darum sucht die Polizei jetzt nach Zeugen, um die Tat aufzuklären. Das Betriebsgelände liegt an einem Fußgänger- und Radweg, der von der Weserstraße zur Neckarstraße führt. Wer Angaben zu den Tätern machen kann oder Beobachtungen gemacht hat, die mit diesem Fall in Verbindung stehen, sollte sich unter der Telefonnummer 02452 9200 an das Kriminalkommissariat 1 der Polizei in Heinsberg wenden.

Anzeige

**WILFRIED PETERS**

- Perfekte Unfallreparatur mit 5 Jahren Garantie
- Autolackierung
- Autoglas und vieles mehr...

Gewerestr. Süd 76 • 41812 Erkelenz  
☎ 02431 / 7887 • Fax 02431 / 76172  
www.identica-peters.de

Die Polizei berichtet außerdem von einem Diebstahl aus einem Auto. Demnach schlugen unbekannte Täter am Donnerstag, 30. März, zwischen 19 und 22 Uhr an einem weißen Fahrzeug eine Seitenscheibe ein. Dann stahlen sie aus dem auf dem Berresheimring abgestellten Wagen eine Brille, ein mobiles Navigationsgerät und eine schwarze Tasche.

## Die Polizei sucht nach Zeugen, um die Tat aufzuklären